

# Für eine bessere (Mund-)Pflege

BLZK berät Ministerium und Pflegeaufsicht

Bereits vor der geplanten Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft für Pflegebedürftige (LAGP) intensiviert die Bayerische Landes Zahnärztekammer ihre Bemühungen, die Mundgesundheit von älteren und pflegebedürftigen Menschen zu verbessern. Der Referent Patienten der BLZK, Prof. Dr. Christoph Benz, ging dafür auf Vortragsreise.

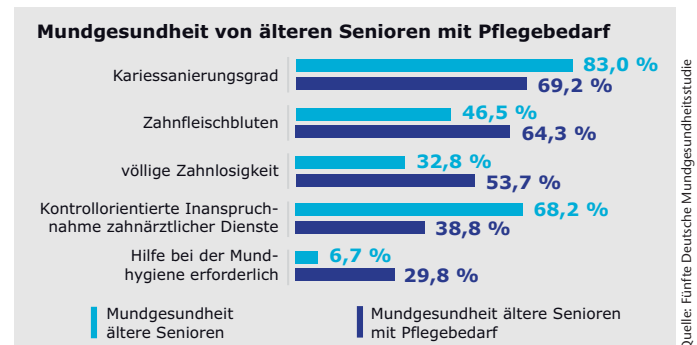
Bei der jährlichen Besprechung des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege mit den Regierungen und Fachstellen für Pflege- und Behinderteneinrichtungen – Qualitätsentwicklung und Aufsicht (FQA) der Landratsämter und kreisfreien Städte hielt Benz einen Vortrag zum Thema „Zahngesundheit im Alter“. Die FQA beraten und prüfen unter anderem vollstationäre Pflegeeinrichtungen – auch in puncto Mundhygiene. Das Thema „Mundhygiene bei Pflegebedürftigkeit“ ist dem Gesundheitsministerium ein wichtiges Anliegen. „Mein Ziel ist es, die Zahn- und Mundhygiene von Pflegebedürftigen zu verbessern. Hier sind neue Wege erforderlich“, betont Staatsministerin Melanie Huml.

## Mundhygiene lohnt sich

Die wichtigste Botschaft, die Benz gleich zu Beginn übermittelte, lautete: Auch wenn der Mundhygiene im Pflegealltag nicht die oberste Priorität zukommt, lohnt es sich, eigene Zähne, aber auch Zahnersatz konsequent zu pflegen. Denn die Mundhöhle ist die Haupteintrittspforte für Bakterien. Der Referent, der auch Vizepräsident der Bundeszahnärztekammer ist, warb für eine enge Zusammenarbeit von Pflegepersonal und Zahnarzt: „Auf diese Weise lässt sich die Mundpflege bei Pflegebedürftigen ohne großen Aufwand bewerkstelligen und gegebenenfalls auftretende zahnmedizinische Probleme können gemeinsam gelöst werden.“

## Risikofaktor Pflegebedürftigkeit

In seinem Vortrag räumte Benz mit einigen Irrtümern auf. So stellt das Alter selbst keinen Risikofaktor für Zahnerkrankungen dar. Anders dagegen Pflegebedürftigkeit: 82 Prozent der Pflegebedürftigen leiden an der Volkskrankheit Parodontitis.



Ältere Senioren mit Pflegebedarf (75- bis 100-jährige) weisen eine schlechtere Mundgesundheit auf und benötigen mehr Hilfe bei der Mundhygiene.

Ein weiterer Irrtum: Zahnersatz ist nicht per se pflegeleicht, mahnte der Referent und wies auf die Probleme älterer Menschen hin, sich an eine Prothese zu gewöhnen. „Das gelingt nur fitten Senioren und muss begleitet werden.“ Durch gezielte Mundpflege in der Pflege lassen sich nachweislich Notfallbehandlungen, Schmerzen und Extraktionen verhindern oder zumindest reduzieren.

Benz riet den Einrichtungen, die Kooperation mit Zahnärzten zu suchen. Seit 2013 gibt es eine Besuchsgebühr für die aufsuchende zahnärztliche Betreuung. 2018 wurden die Leistungen für Pflegebedürftige ausgeweitet, sodass nun auch Schulungen des Pflegepersonals durch einen Zahnarzt möglich sind. Sollte kein Zahnarzt zu finden sein, empfahl der Referent, sich an den zuständigen Zahnärztlichen Bezirksverband oder das Referat Patienten der BLZK zu wenden.

Schwieriger sieht es aktuell bei Hausbesuchen und der Schulung von ambulanten Pflegediensten aus. In dieser Frage bemüht sich die Zahnärzteschaft, Versorgungsstrukturen aufzubauen. Benz berichtete von den Bemühungen der beiden zahnärztlichen Körperschaften, eine Landesarbeitsgemeinschaft für Pflegebedürftige ins Leben zu rufen.

Im letzten Teil gab der Referent Tipps für die Mundhygiene bei Pflegebedürftigen. Bei Auffälligkeiten sollte unbedingt ein Zahnarzt hinzugezogen werden. Benz: „Lieber einmal zu viel als zu spät – oder gar nicht.“

Ulrike Nover

Leiterin Fachbereich Patienten/Soziales Engagement der BLZK